



In Stein gemeißelt

In einem potenten Lautsprecher werden Urgewalten entfesselt. Gut, wenn sie dann auch ein massives Urgestein zügelt. So können sich bei Fischer & Fischer statt des Gehäuses die Treiber entfalten.

Tom Frantzen

Wenn eine Fischer & Fischer – erst recht eine große – auf Messen aufspielt und dabei mächtig Alarm macht, gibt es zu den meisten anderen Lautsprechern einen gravierenden Unterschied. Denn ihr Gehäuse wird selbst von stupenden Pegeln kaum in Wallung versetzt. Diese Boxen werden nicht nur auf, sondern sogar komplett aus Stein gebaut.

Ein geeigneteres natürliches Material als Schiefer, das extrem hohe, dichte Masse mit dank amorpher und ölhaltiger Schichtstruktur breitbandiger, innerer Bedämpfung verbindet, wird sich auf dem Planeten kaum auftreiben lassen. HiFi-Freaks, die schon mit Naturstein etwa als Unterstellbasis für Geräte oder Lautsprecherboxen experimentiert haben, wissen das. Es sei denn, sie sind auf halbem Weg stehengeblieben und haben sich schon mit Marmor oder Granit zufriedengegeben. Warum? Nehmen Sie statt einer Antwort einfach mal eine lose Steinplatte in die

Hand und klopfen mit der anderen darauf. Na? Während Holz oft hohl klingt, bemerken Sie natürlich, dass der Stein ungleich schwieriger zu heben ist, aber auch, dass z. B. Marmor hell nachschwingt. Schiefer nicht. Das ist die Antwort.

Auch andere Entwickler werden beipflichten, dass die aufwendig optimierten Treiber und nicht etwa das Gehäuse selbst den Schall nach außen leiten sollen. Den notwendigen Aufwand mit Schieferstein betreibt aber (fast) nur Fischer & Fischer. Die aus 20 und 23 Millimeter starken Naturschieferplatten gefertigte SN 470M wiegt deshalb auch mal eben 88 Kilogramm, etwa das Zweieinhalb- bis Dreifache einer ähnlich voluminösen MDF-Box, die etwas auf sich hält.

Version „M“ unterscheidet sich übrigens vom gleich großen Schwestermodell 470 dadurch, dass die beiden 180-Millimeter-Basstreiber mit Membranen aus Karbon-Papier-Schaum-Sandwich auf der



AUS DEM VOLLEN GEFRÄST

Der im Sauerland gebrochene Schiefer ist erheblich aufwendiger zu verarbeiten als Holz oder MDF, zudem viel schwerer und von hoher innerer Dämpfung.

MILLIONEN JAHRE VOR UNSERER ZEIT

Nach knapp 500 Millionen Jahren mag die Zeit dafür reif sein, mit Diamantsägen das in stoischer Ruhe abgelagerte Gestein der Erde des „Sauerländer Schiefersattels“ zu entreißen und endlich einem höheren Zweck zuzuführen, nämlich es für den Musikgenuss umzuwidmen und Lautsprechergehäuse, ja geradezu klingende Träume daraus zu fertigen. In Kleinserie und Handarbeit, natürlich. Auf die Idee wäre Thomas Fischer, seines Zeichens Firmengründer und Enkel des früheren Inhabers eines Schieferbergwerks in Bad Fredeburg ohne die räumliche Nähe und familiäre Kontakte mutmaßlich nicht gekommen.

Die amorphe Struktur des nur nass spaltbaren Schiefergesteins verhindert den ungewollten Eigenklang des Lautsprechergehäuses. Schiefer klingt einfach nicht. Und genau das ist auch sein Geheimnis. Der Rest ist Geschichte – und Know-how. Schon seit 1981.



STICHWORT

Sandwich

Mehrlagige Konstruktion aus verschiedenen Materialien, die sich im Verbund optimal ergänzen.

Schallwand statt auf den Seitenwänden montiert werden. Bei der von uns geordneten und bevorzugten Version „SN“ ist der Naturschiefer spaltrau belassen und entsprechend charakteristisch erkennbar, erhältlich ist jede Fischer & Fischer-Kreation aber auch als „SL“ glatt geschliffen und in allen verfügbaren RAL- und PKW-Farben lackiert.

Die 470M ist eine echte Drei-Wege-Konstruktion mit Bassreflexunterstützung. Das Filetstück der Treibertechologie ist zweifellos der große Air Motion Transformer von Mundorf mit seiner enormen Feinauflösung und Schnelligkeit. Dieses Ausnahmechassis macht die Zusammenarbeit der Treiber untereinander nicht einfacher, was die Entwickler bei Fischer & Fischer zu eigenen Ideen veranlasste, wie die anderen Mitspieler auszusehen haben. So wurde eine relativ weiche, fünfschichtige Sandwichmembran mit Carbonfolien für den Mitteltöner und eine härtere, steifere Variante mit Carbon-Papier-Schaum für den Tieftöner ausgewählt. Aber beide sind recht massearm und

damit wenig träge, denn der beinahe ansatzlose AMT kann genau das – Trägheit – überhaupt nicht gebrauchen. Gefertigt werden die Treiber allesamt von einem renommierten Betrieb in Süddeutschland.

Das Team Fischer, bestehend aus den Freunden Michael Mudra und Thomas Fischer, hat's drauf. Die hochwertig bestückte Weiche nimmt den AMT mit erster Ordnung, also 6 dB pro Octave, flach aus dem Rennen, nur die Arbeitsteilung beim Bass ist mit 12 dB Flankensteilheit rigider. Und der **Phase Plug** beim Mitteltöner dient auch nicht etwa, zumindest nicht in erster Linie, der Schönheit, sondern soll den Übergang zwischen den Chassis in Kooperation mit einer filterseitigen Impedanz- und Phasenkorrektur noch geschmeidiger bewerkstelligen.

Ob das gelungen ist? Und wie! Nun, wie gesagt, der AMT ist nicht ganz trivial einzusetzen. Aber dieser Lautsprecher macht sowas von an! Wir ließen uns von Yello zum Rennen mitnehmen, der Bass ist tatsächlich wie gemeißelt, und es wurde allein deshalb schon lauter als sonst, weil diese Lautsprecher dank des Schiefers praktisch keine gehäusebedingten Dröhneffekte kennen. Dadurch klingen sie sogar etwas schlanker, sie tricksen halt nicht, indem sie die Backen aufblasen. Fassen Sie mal bei höchstem Vorführalarm auf einer Messe einer Fischer & Fischer ans Kabinett. Mikrovibration, mehr nicht, die bleibt cool.

So spielt nicht nur der Air Motion Transformer vor absoluter Ruhe und kann sich mit stoischer Gelassenheit frei entfalten. Außerdem wirkt die Fischer & Fischer dadurch eine ganze Größenklasse souveräner. Man könnte fast vergessen, dass es auch noch eine 570, 670, 770 und sogar eine 1000 im Portfolio gibt.

Ihre tonale Akkuratess und Geschlossenheit aber beweist die SN 470M zunächst bei Klassik. Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ stehen auf dem Programm. Das Geschehen auf der losgelösten, imaginären Bühne ist ergreifend, plastisch, die Streicher niemals nervig, aber die Dynamik schier unglaublich. Die Komposition ist ebenso perfekt wie ihre Reproduktion glaubhaft echt und von exzellentem Timing geprägt. Man möchte sich eigentlich

Der Blick ins Allerheiligste zeigt die hochwertig bestückte Weiche, die Innendämmung und die saubere Verarbeitung.



DAS WIRELESS-LAUTSPRECHERSYSTEM SC-C50 BEGEISTERT MUSIKFANS MIT SEINEM KRAFTVOLLEN KLANGBILD UND VERWÖHNT DESIGN-LIEBHABER MIT ELEGANTER OPTIK.



TECHNICS C50 – PREMIUM LAUTSPRECHER

Der neue kabellose Lautsprecher SC-C50 kombiniert Kompaktheit, elegantes Design und raumfüllende Sound-Performance. Stil und Sound präsentieren sich als harmonische Einheit.

Außen chic. Innen kraftvoll.

Die C50 ist handlich kompakt und begeistert mit einer klaren, tiefreichenden Klangabbildung. Dank intelligenter raumakustischer Fein Anpassung kann man sie ohne Klang-Einschränkungen überall zu Hause aufstellen.

Bewährtes Technics Know how

Neben einer formschönen Erscheinung bietet die SC-C50 sechs Lautsprecher und einen Subwoofer. Sie sorgen in bewährter Technics Manier dafür, dass der Klang absolut verfärbungsfrei ist. Für eine optimale Klangqualität hat Technics die Software Space Tune™ integriert. Sie ermöglicht eine individuelle Sound-Anpassung an die jeweilige Raumsituation.

Musik aus allen Quellen

Neben analogen, optischen und USB-Eingängen unterstützt die C50 die Musik-Wiedergabe über Bluetooth® und AirPlay, Internet Radio, Spotify, TIDAL und weitere Apps sowie das Abspielen von einem internen Netzwerk. Über die integrierte Google Chromecast Funktion lassen sich weitere Chromecast-fähige Geräte zu einem Multiroom System verbinden.

Design veredelt Funktion

Form und Funktionalität sind bei der C50 eine besonders gelungene Allianz eingegangen. Das Rippendesign der Rückseite strahlt Eleganz aus, leitet aber auch die Wärme optimal ab. In den soliden Aluminium-Gehäusedeckel ist ein ringförmiges Bedienfeld mit modernem OLED Display integriert. Über die Favoritentasten lassen sich z.B. Ihre Lieblingssender oder Spotify Playlists abspeichern.

Erleben Sie den kompakten Klangkünstler live. Am besten gleich bei einem Händler in Ihrer Nähe: technics.com/de/haendler



Erhältlich in den Farben Schwarz und Weiß.

Rediscover Music

Technics

technics.com

Der Schiefer sorgt für Stabilität im „Keller“

gar nicht davon lösen, aber ich wechsele dann doch zu einem bemerkenswerten Crossover: Luciano Pavarotti live im „Duett“ mit Boyzone. Bei „No Matter What“ reißt es den Testredakteur mit Gänsehaut emotional weg, vor allem, wenn der Startenor immer wieder im Dialog mit der Boygroup einsetzt. Auch hier Atem, Luftigkeit, ja Mühelosigkeit ohne Ende. Beeindruckend – und Boygroups wie auch Opernarien sind sonst so überhaupt nicht meine präferierte Musik.

Die 470M ist keine Diva, aber sie profitiert selbstredend wie jeder gute Lautsprecher von einer präzisen Aufstellung und Ausrichtung, wobei der nivellierbare Alufuß hilft – und sie wächst mit der Qualität der antreibenden Elektronik. Ein musikalischer Vollverstärker vom Schlage Symphonic Line führt sie schon ganz hervorragend, hier und heute aber die ausgewachsene Accoustic Arts-Verstärkerkombi und als Zuspeler mit dem T+A MP 3100 HV die Crème de la Crème im STEREO-Hörraum.

Dieser Lautsprecher gefällt mir außerordentlich! Er klingt nicht nur absolut fantastisch, sondern ist wie ein monolithisches Original. Einzigartig, unbeugsam und nachhaltig. Unbedingt anhören. ■



Sämtliche Treiber stammen nach Fischer & Fischer-Vorgaben von Spezialisten aus Deutschland.



Der Phase Plug des Mitteltöners dient keineswegs nur optischen Gründen.

STICHWORT

Phase Plug

Spezielle „Nase“, die anstelle einer üblichen Staubschutzkalotte im Zentrum eines Konustreibers sitzt und Auslöschungen/Interferenzen vermeidet.

Fischer & Fischer SN 470M

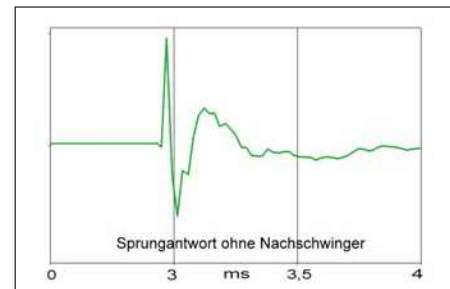
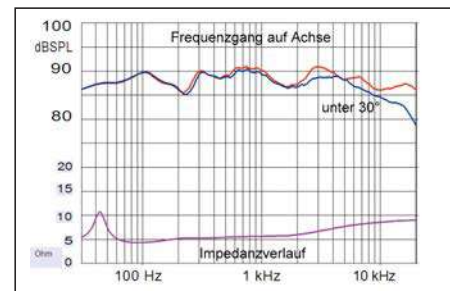
Preis: um 14700€

Maße: 23 x 114 x 38 cm (BxHxT)

Garantie: 10 Jahre

In seinem fischertypischen Schiefergehäuse entfesselt dieser skulptureske Lautsprecher mitreißende Klanggemälde von enormer, beeindruckender Qualität. Zweifellos ein exzellent musizierendes Gesamtkunstwerk und ein Muster an Nachhaltigkeit.

Messergebnisse



DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	3,8 Ohm bei 90 Hz
Maximale Impedanz	11 Ohm bei 44 Hz
Kenschalldruck (2,83 V/m)	90,2 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	10,6 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	30 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,3/0,1/0,1 %

Labor-Kommentar

Der Frequenzgang ist noch recht ausgewogen und zeigt einen hohen Wirkungsgrad um 90 dB, man sollte die Box leicht auf den Hörplatz eindrehen. Die für eine Drei-Wege-Konstruktion typische Sprungantwort zeigt gutes Timing. Der linearisierte Impedanzverlauf weist sie als gutmütig aus.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 95%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆

EXZELLENT